

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 120. Dienstag, den 29. April 1828.

## Memorabilia Reimeriana,

i. e.

Von den Sehens-, Schau- und andern Merkwürdigkeiten, so diese Messe in den, vor Hrn. Reimers Garten aufgebauten Buden zu sehen sind.

Wieder ist die Messe da,  
Manches, was man niemals sah!

(Beschluß.)

Wer zuerst kommt, mahlt zuerst und wer zuletzt in der Mühle erscheint, zulezt. So muß es Herr Weiß aus Paris sich schon gefallen lassen, daß seine Darstellungen den Schluß unsers Berichtes machen. Sonderbar! Wir hatten sichere Kunde — das heißt; so sichere, wie ja mancher Journalist gehabt hatte: vom Hörensagen; — daß uns der Tausendkünstler B. Bosco wieder besuchen würde. Statt dessen erscheint Herr Weiß. Ist dieser noch gewandter und mannigfaltiger? Steht er ihm nach? kommt er ihm gleich? Das weiß ich alles nicht. Aus einer Darstellung läßt sich kein großer Schluß ziehn, zumal, wenn sie mit so vielen Hinternissen zu kämpfen hat, wie die, womit Herr Weiß am 25. April begann. Um 4 Uhr arbeiteten noch die Zimmerleute an seinem sehr freundlichen Local, um 5 Uhr konnte erst angefangen werden; um 6 Uhr mußte er schließen, dem Theater keinen Abbruch zu thun. Und doch leistete er, so gestört und

gehemmt, die überraschendsten Dinge. Will wir uns keine Vergleichung anmaßen, so bleibt uns nur die Pflicht, wenigstens Etwas zu referiren. Also: unter andern erschien ein Ring den ein Zuschauer hinter das Theater geworfen hatte, in dem nehmlichen Augenblick an dem Arme eines vor den Zuschauern befindlichen Kronleuchters. Noch fataler ging es einem Herrn, der die dem Künstler gegebene Uhr weit entfernt zu haben wünschte. Es blieb ihm nichts übrig, als auf einen Tisch und Stuhl zu steigen, und sie von dem obersten Kronleuchter abzulösen, an dem sie unter einer Quaste so verborgen und so fest mit der Kette verschlungen war, daß drei Männer Tisch und Kronleuchter halten mußten, das Losmachen zu fördern. Einem andern wurde aus der Westentasche nicht etwa die Uhr, nein, nur das Uhrwerk aus dem Gehäuse, entwendet, ohne daß er wußte wie. Er wurde ersucht, das Ende eines Strickchens daran zu halten, dessen anderes Ende der Künstler in seiner Hand hatte. Und im Nu war die Uhr so in der Tasche zerlegt, entführt worden. Allein Herr Weiß säumte nicht, Werk und Gehäuse wieder zu vereinen. Es passirte ein kleiner Unfall dabei: das Glas fiel zur Erde und zerbrach in drei Stücke, doch mit gewandter Hand wurden sie schneller, als man diese Worte darüber gelesen hat, eben-